

zelholz 101; *Fur die Rauden Nym Huntzpaawe Holtz vnd thue dy schellen* [Rinde] dar von 1.H.16. Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.11<sup>v</sup>.

WBÖ II,686; Schwäb.Wb. III,1887.

[kirsch]b., [kersch]- vom Kirschbaum stammend, aus Kirschbaumholz, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a keaschamana Kommod* Sulzbach; „Jeder rechte Schütze hat [beim Eisstockschießen] ... seine drei bis fünf Stöcke mit ... die zwetschgern ... und kerschbaumernen sind am leichtesten“ Peterskchn MÜ HuV 14 (1936) 11; *Mei Diandl is sauba Wie kerschbaamas Lauba* [Laub] SCHLICHT Bayer.Land 260. SCHMELLER I,240.– WBÖ II,686.– DWB V,843.– S-59B3.

[lärch]b. aus Lärchenholz: *lärchbama* Stadlern OVI; *ein Lehrbaumene Schliessen* 18. Jh HEUMANN Opuscula 697 (Glossar).

WBÖ II,686.– DWB VI,201.

[lau]b. wie → [faul]b.: °des is a ganz laubaumer Mensch Stamsrd ROD.

[mehl]b.: °mehlbamers Holz „Mehlbeerholz“ Gmund MB.

[nuß]b. vom Walnußbaum stammend, aus Walnußbaumholz, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Kastn is nußbamer* Haag WS; *sauba ... Wie nußbaamas Holz* SCHLICHT Bayer.Land 260.

WBÖ II,686; Schwäb.Wb. VI,2700.– DWB VII,1015; Gl.Wb. 447.– S-59B3.

[schlind]b. 1 † von der Esche stammend: *daz slintpäumein holz ... ist nähent* [fast] *aschenvar* KONRADYM BdN 324,22f.– 2 vom Wolligen Schneeballstrauch stammend: *den schweren schliembaumernen Bergstock* Elbach MB HuV 13 (1938) 23; *schlindbäme* ~ SCHMELLER II,526.– Zu → [Schlind]baum ‘Esche; wolliger Schneeballstrauch’.

SCHMELLER II,526.

[spill]b. 1 wie → [schlind]b.2: *spilbamas Hoöz* Aicha PA.– 2 von der Espe stammend: *a spuibamana Hawstui* [Hauenstiel] Mittich GRI.– Zu *Spillbaum* (→ [Spindel]baum) ‘Esche; Espe’. Schwäb.Wb. VI,3153 (spindel-).

[weichsel]b. aus Weichselholz, °OB, NB, OP vereinz.: *a weigsbamana Hagglschdegga* „Gehstock mit Hakengriff“ Ebersbg.– Als M.: *a Weichslbamana* „Stock aus Weichselholz“ Mengkfn DGF.

WBÖ II,686.

[zwetschgen]b. 1 vom Zwetschgenbaum stammend, °NB, °OP vereinz.: °a *zwätschgabäumas Hulz* „gibt viel Hitze und feinen Rauch“ Kehnthumbach ESB.– 2 als N., mit Zwetschgenholz geräuchertes Rindfleisch: *Zwedschgabäimas* Michelfd ESB.

WBÖ II,686.

A.R.R.

baumen<sup>2</sup>, bäum-

Vb. 1 Holz fahren, °OB, °OP, SCH vereinz.: °heid *müaßma bomma* Steingaden SOG; *bämä* ~ „Bäume ... aus dem Gebirg führen“ Werdenfels SCHMELLER I,240.

2 sich auf einem Baum niederlassen, °OP, MF vereinz.: °da *Hacht* [Habicht] *bamt af ara Oicha* Fischbach ROD.

3 ein Fuder festmachen.– 3a mit dem Wiesbaum festmachen, °Gesamtgeb. vereinz.: °s *Fuada braucht bama* Klingen AIC.– 3b (den Wiesbaum) befestigen, OB vereinz.: *pema* „den Wiesbaum festbinden“ Steingaden SOG; *baima* „den Wiesbaum auf der Getreide- oder Heufuhre befestigen“ <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 31.

4 refl., sich recken, strecken, dehnen.– 4a sich strecken, dehnen, °Gesamtgeb. mehrf.: °d' *Katz baamt si* Asten LF; °i *muas mi baama, wenn i d'Wäsch afhäng* Metten DEG; *Was ham mir uns gstreckt und baamt* Kötzing P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 65; *bahmen, sich* „sich groß machen“ ZAUPSER 14.– Ä.Spr. auch: *Du bäumest dich hoch und berüempst* [rühmst] *dich ser* AVENTIN IV,357,26 f. (Chron.).– Kinderreim im Wortspiel mit Bed.2: °haint *Noat* [Nacht] *hout ma tramt, Katz hout si bamt, da Bam hout si bugn, is ollas dalung* Kehnthumbach ESB, ähnlich °PAR.– 4b sich ruckartig aufrichten, Gesamtgeb. vereinz.: „ein angeschossenes Reh bamt se“ Kohlbg NEW; *in d Kircha bin i gfoahrn, dou baama se döi Pfaa und wölln nimmer weider* Neustadt A. J. EICHENSEER u. L. E. KARRER, Freunderl, wann geh ma hoam, Regensburg 1999, 201.– 4c übertr.– 4ca sich eingebildet, stolz geben, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °d' *Huberin barmt si aber!* Moosinning ED; *He, wiä se deä wiidä bäämd* „sich über andere erhaben fühlt“ KAPS Welt d.Bauern 80.– 4cb aufbegehren, sich widersetzen, wehren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °bam de net a so Köttingwörth BEI.

Etym.: Mhd. *boumen*, Abl. von → *Baum*; <sup>2</sup>PFEIFER Et.Wb. 107.

Ltg: *bama* u. ä., vereinz. *bo-*, *-ö-* (GAP, LL, SOG), *bē-*(SOG), *bai-* (WUN; sonst ugs.).